

Wuchtiger Faustschlag hat für Opfer fatale Folgen

SALZBURG. Am frühen Morgen des 12. Jänner 2018 waren zwei junge Männer, ein Kosovare und ein Deutscher, vor einem Lokal in der Stadt Salzburg in Streit geraten. Die Auseinandersetzung gipfelte darin, dass der 19-jährige Kosovare dem 23-jährigen deutschen Brillenträger einen derart wuchtigen Faustschlag verpasste, dass dieser eine schwere Augenverletzung erlitt und seither sein linkes Auge nur noch eine Sehfähigkeit von 30 Prozent aufweist.

Am Freitag wurde der in Österreich geborene kosovarische Arbeiter von einem Schöffensenat (Vorsitz: Richter Thomas Tovilo-Moik) wegen schwerer Körperverletzung schuldig erkannt. Urteil: zehn Monate bedingte Haft und 4500 Euro unbedingte Geldstrafe. Das Gericht sprach dem Opfer, vertreten von RA Stefan Rieder, 2000 Euro Teilschmer-

zensgeld zu. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Der von RA Michael Ringl verteidigte Kosovare wie auch Staatsanwalt Mathias Haidinger gaben keine Erklärung ab. Bemerkenswert: Die Anklage hatte ursprünglich auf Körperverletzung mit schweren Dauerfolgen gelautet. Nach Erörterung des eingeholten medizinischen Gutachtens wurde sie aber modifiziert. Dazu Opferanwalt Rieder: „Für mich ist nicht nachvollziehbar, dass die Minderung der Sehkraft eines Auges auf nur noch 30 Prozent keine schwere Dauerfolge darstellen soll.“

Mangels Tatnachweises freigesprochen wurde der Kosovare hingegen von dem weiteren Vorwurf, einem anderen jungen Mann (Opfervertreter: RA Christoph Weinberger) durch einen Faustschlag einen Augenhöhlenbruch zugefügt zu haben. **wid**